



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Grundlagen der Zeichnung

Crane, Walter

Leipzig, [1901]

2. Kapitel. Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74132)

ZWEITES KAPITEL.

DIE GRUNDLAGE DER NUTZLICHKEIT UND IHR EINFLUSS.

Gleich nach dem Einfluss der architektonischen Basis in der Zeichnung und in der That kaum von ihr zu trennen, da sie eine andere Seite der konstruktiven, sich anpassenden Kunst bietet, können wir füglich die Grundlage der Nützlichkeit und ihren Einfluss behandeln.

Sie kann in zweierlei Weise betrachtet werden:

1. In ihrer Wirkung auf Musterzeichnungen und architektonische Ornamente innerhalb der einfachsten konstruktiven Voraussetzungen.

2. In ihrer Wirkung auf die konstruktive Form und die ornamentale Behandlung, die aus der ihrem Wesen entsprechenden Verwendung entspringt oder durch diese bedingt wird.

1. Es ist merkwürdig, dass die einfachsten ornamentalen Motive mit den einfachsten Konstruktionen und Veranstellungen der reinen Nützlichkeit und Notwendigkeit verbunden sein sollten; aber dies scheint der Fall zu sein.

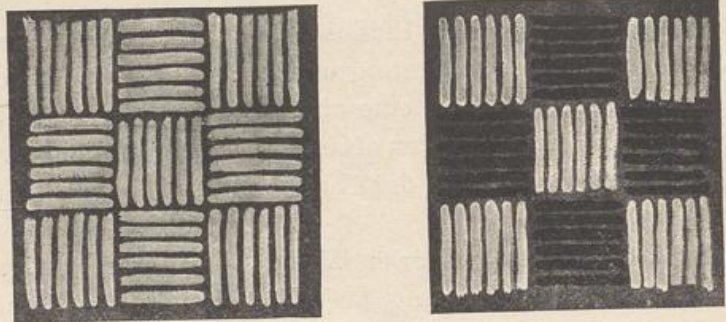
Das Flechten von Binsen zur Herstellung einer Matte war vermutlich eine der ältesten gewerblichen Beschäftigungen und das Schachbrett eines der einfachsten und gewöhnlichsten Muster. Blicken wir auf

2. Kapitel.
Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

die Oberflächenwirkung der Herstellungsvoraussetzung, der rechtwinkligen Durchkreuzung einer gleichlaufenden Lage von Fasern durch eine andere Lage beim Flechten, so entsteht eine Reihe von Quadraten, die in der Farbe abwechseln, wenn die Farbe der einen Lage dunkler als die der sie kreuzenden Lagen ist (siehe Abbildung). Betonen wir diesen Kontrast, und wir haben unser Schach- oder Damenbrettmuster, das als ein in sich abgeschlossenes Muster wie in Plaids und gewürfelten Stoffen oder als Grundriss oder wirkungsvolles Motiv in der Zeichnung, wie ich gesagt habe,

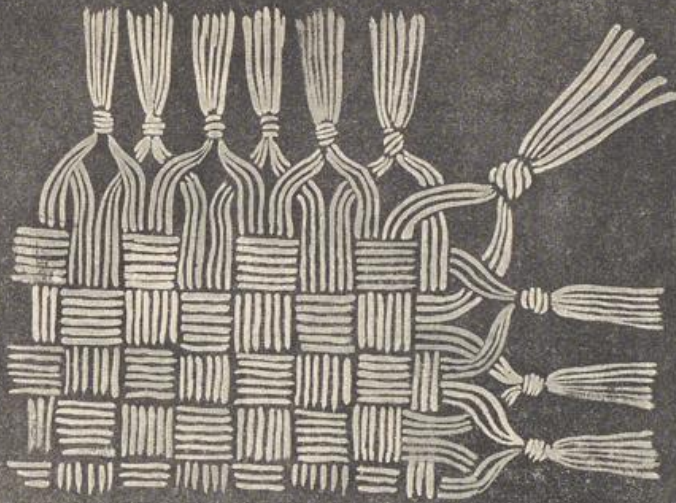
Matte.



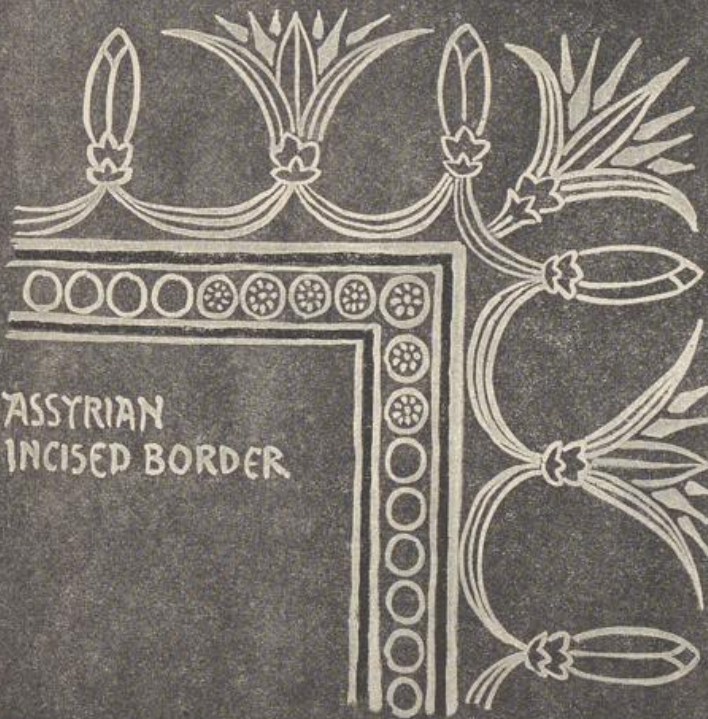
vielleicht das gebräuchlichste und unvergänglichste aller Muster ist, da es in Verbindung mit der Zeichnung aller Zeiten gefunden worden und jetzt noch bei den Zeichnern in beständigem Gebrauche ist.

Lassen Sie uns indes die einfache Binsenmatte etwas weiter verfolgen. Als sie auf dem einfachen Zelt- oder Hüttenfussboden lag, zeigten ihre Ränder vielleicht eine derartige Form, wie sie auf der gegenüberstehenden Seite abgebildet ist. In der Architektur der alten Assyrer, Aegypter, Perser und Griechen finden wir beständig gemeisselte Muster, die zu Einfassungen und Figuren verwendet wurden, von der Art, wie sie das assyrische Beispiel zeigt. Vergleichen wir nun dies mit der ursprünglichen Matte, so liegt

MAT.



Einfache
Binsen-
matte.



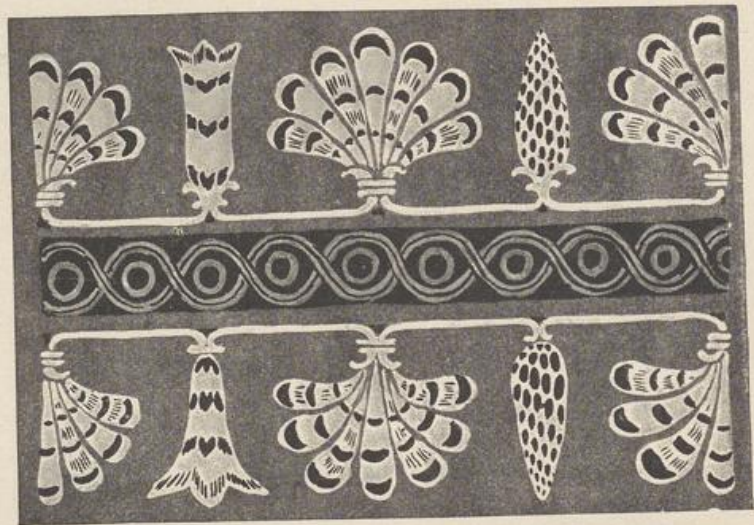
Assyri-
sche Ein-
fassung.

ASSYRIAN
INCISED BORDER

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

die Vermutung sehr nahe, dass wahrscheinlich die Mustermotive dieser Art ursprünglich aus derselben konstruktiven Quelle abgeleitet wurden. In einigen Beispielen (wie in dem emaillierten Ziegel aus Assyrien) dreht sich die Einfassung um, aber bei den Griechen nahm sie zuletzt die Richtung nach oben wie in dem Anthemion oder den Einfassungsformen mit Geisblatt; aber wenn sie auch später abgeändert und durch Blumenformen bereichert wurde, ist ihr

Assyrischer
emaillierter
Ziegel.



konstruktiver Ursprung aus Flechtwerk überall zu bemerken, und sie scheint daraus eine gewisse Kraft und Anpassungsfähigkeit zu schöpfen.

Ein anderer Ornamenttypus kann aus den konstruktiven Voraussetzungen des Hürden- und Weidenwerkes entwickelt werden, das so vielfach von dem Urmenschen beim Bau seiner Wohnungen und bei den ersten Gebrauchs- und Benutzungsgegenständen verwendet wurde.

Die mannigfaltigen Formen der Volute oder Spirale und des Guillocheornaments, die so vielfach

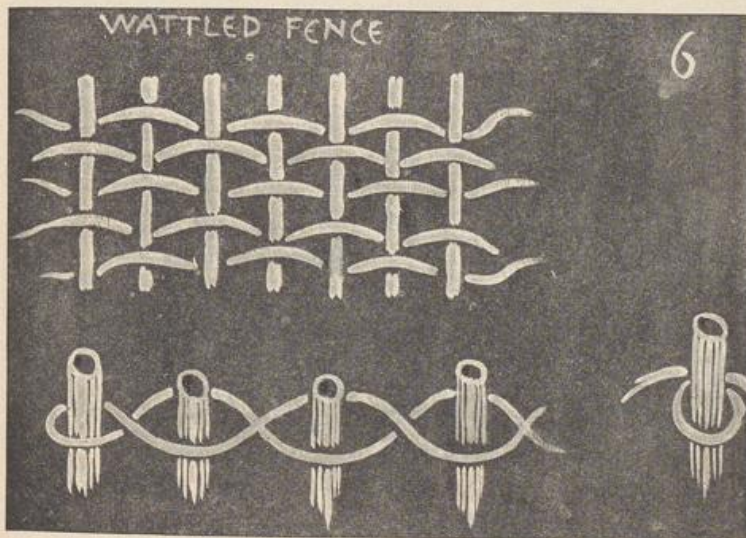
von den Alten — Assyren, Aegyptern, Griechen — verwandt wurden, kann man in ihrer Konstruktion und Linienanordnung mit der Form von Weiden oder

2. Kapitel.
Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.



Griechisches Anthemien-ornament.

Stricken vergleichen, die um die aufrechtstehenden Stöcke oder Stäbe einer geflochtenen Hürde ge-



Geflochtene Hürde.

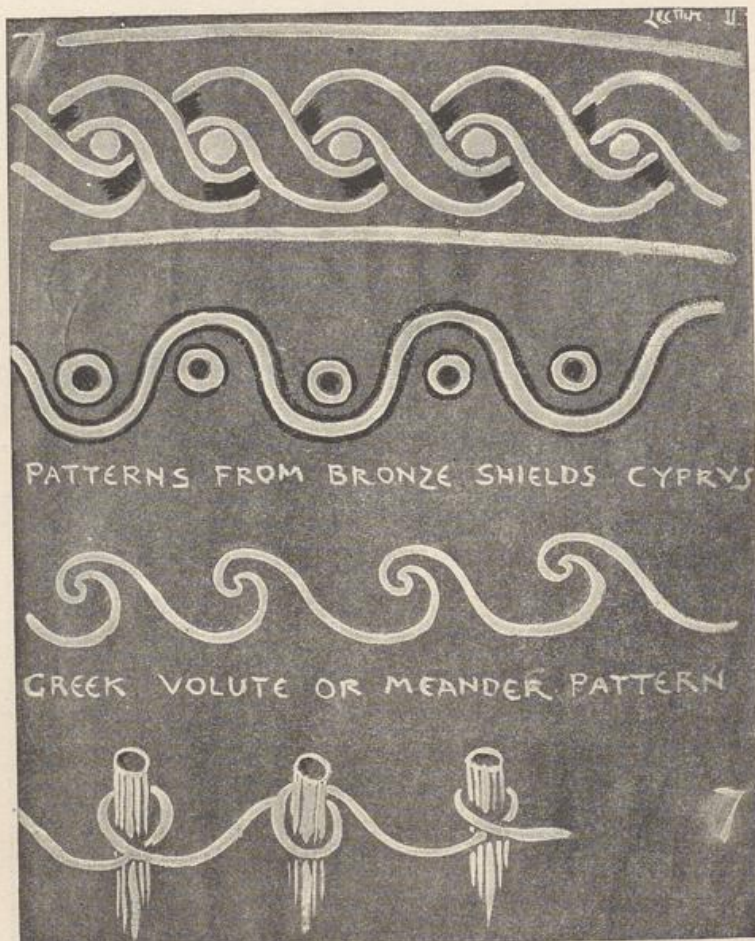
schlungen werden, wenn man sie in einem wagerechten Schnitte betrachtet. Die ursprüngliche Flechtkonstruktion giebt die Risse jener Muster. Sie scheint

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

sicher ihre Entstehung in bemerkenswert genügender Weise zu erklären.

Es ist möglich, dass eine andere Quelle, die zur Entwicklung der griechischen Spirale oder Volute beigetragen

Antikes
Voluten-
ornament.



getragen haben kann, Metall in der Form dünner geschlagener Platten war, mit denen die ältesten Griechen Teile ihrer Innenwände bekleideten; aber dies waren spätere Zeiten, und es ist auch möglich, dass der älteste Metallarbeiter sein Motiv dem Flechtwerk entnahm.

Bevor man Metall verwendete oder Nägel oder Tischlerarbeit kannte, bestand die Methode, zwei Dinge miteinander zu befestigen, wie z. B. das Blatt einer Axt oder eines Hammers aus Stein mit seinem Griffe, darin, dass man sie mit Lederstreifen oder Riemen fest miteinander umwickelte und zusammenband, und auf diese Quelle müssen wir wieder andere Typen von sehr weit verbreiteten Mustermotiven zurückführen. In den ersten Beispielen wurde die Umwicklung, als man sie nicht länger konstruktiv benutzte, in Metallarbeit als Ornament nachgeahmt, wie in verschiedenen vorhandenen Bronzewerkzeugen; später jedoch erhalten wir, wenn wir von dem Band- und Riemenmotiv ausgehen, alle Arten von Variationen wie in dem Zickzack der normannischen Bogensimse und in der älteren keltischen Bandarbeit, die teilweise ein Nachhall einiger Typen von orientalischem und klassischem Ornament zu sein scheint, wenn wir sie nicht wie jene als selbständig von der ursprünglichen Konstruktion abgeleitet betrachten. Sie scheint in einer neuen Abart wieder in dem Riemenwerk unserer elisabethanischen Periode aufgetaucht zu sein, in der das Ornament eine neue Vermischung des Gotischen mit klassischen Details war, mit einer Beigabe von maurischem Empfinden, das durch italienisches und spanisches Wesen hindurchgegangen war.

Als ein Beispiel eines architektonischen Ornaments, dessen Motiv einem Stück aus der alltäglichen Lebenserfahrung entnommen zu sein scheint, können wir den Fries des römischen Rundtempels der Sibyllen in Tivoli bezeichnen, der aus Ochsenköpfen besteht, die mit Kurven aus hängenden Blumengewinden abwechseln und durch sie verbunden werden. Bis zum heutigen Tage kann man in Italien fast überall dieses Motiv sehen, zu dem die Anregung durch den Anblick

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

des ländlichen Ochsenwagens, wie er die Strasse entlangfährt, gegeben wird — die Frontansicht der beiden Ochsenköpfe mit dem geraden Joch auf ihrem Nacken und den zwischen ihnen herabhängenden Verbindungsseilen.

Es ist jedoch wahrscheinlich, dass, was auch immer ihr Ursprung war, die Anregung dazu dem Opferwesen entstammte, da der mit Guirlanden geschmückte Ochse beständig in der klassischen Skulptur

Vom Binden
abgeleitete
Dekorations-
typen. Stein-
axt Montezumas II.
Kamm aus
Ebenholz.
Assyrien.
Skulptiertes
Steinkarnies.
Aegypten.
Rücken
eines Bronzemes-
sers.
Estavayer.
Bronze-
gefäß aus
dem See von
Bourget.
Normanni-
sches Kapi-
täl. Kathedrale in Peterborough.

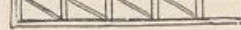
STONE AXE OF MONTEZUMA II



EBONY COMB, ASSYRIA



SCULPTURED STONE CORNICE
EGYPT.



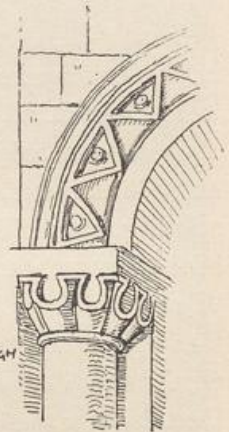
BACK OF BRONZE KNIFE
ESTAVAYER



BRONZE VESSEL
LAKE OF BOURGET.



NORMAN
CAP
PETERBOROUGH
CATHEDRAL



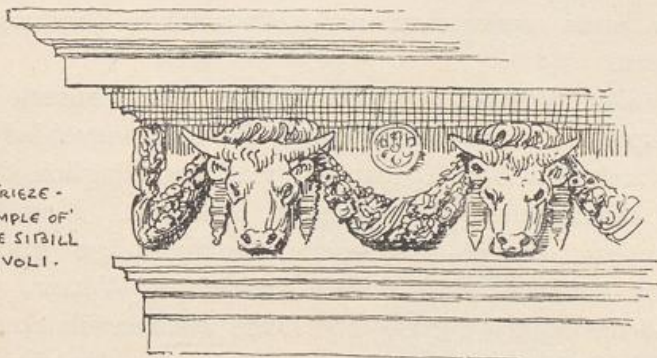
tur vorkommt, wie er vor den Altar geführt wird, um getötet zu werden, und dieser Umstand mag gleichfalls das Motiv des Bildhauers veranlasst haben, genau wie wir sahen, dass die Gewohnheit, den Karnies des griechischen Hauses mit Guirlanden zu verkleiden, ihre Fortsetzung in Steinskulptur durch die klassischen Baumeister anregte.

Es muss jedoch bemerkt werden, dass diese ursprünglichen Quellen, auf die wir Motive in ornamentalen Zeichnungen zurückführen können, sich später

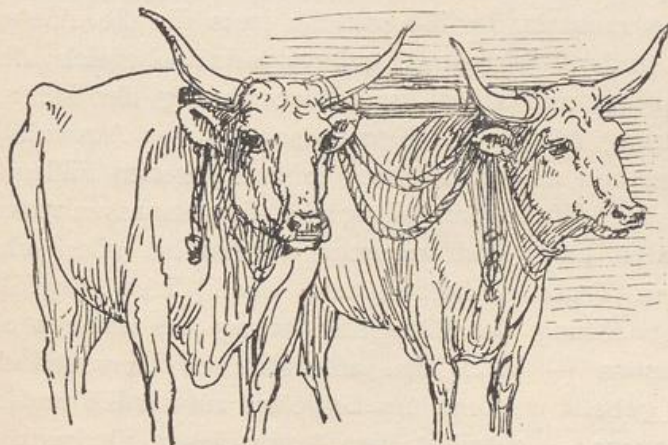
in rein ornamentalen Linien entwickelten und sie sämtlich wegen ihrer ornamentalen Bedeutung ihren Ursprung im wirklichen Gebrauche und in wirklicher Verwendung, in physischen und konstruktiven Bedin-

2. Kapitel.
Die Grundlage der Nützlich-
keit und ihr
Einfluss.

FRIEZE -
TEMPLE OF
THE SIBYLL
TIVOLI.



Fries vom
Tempel der
Sibyllen in
Tivoli und
ein Joch
Ochsen.



YOKS OF OXEN - CARRARA.

gungen haben sowie dass sie auf das engste mit der Form und dem Charakter der Wohnungen und Tempel des Menschen verknüpft sind.

2. Wenn wir uns nun zu dem zweiten Abschnitt unseres Themas wenden, „den Wirkungen auf die

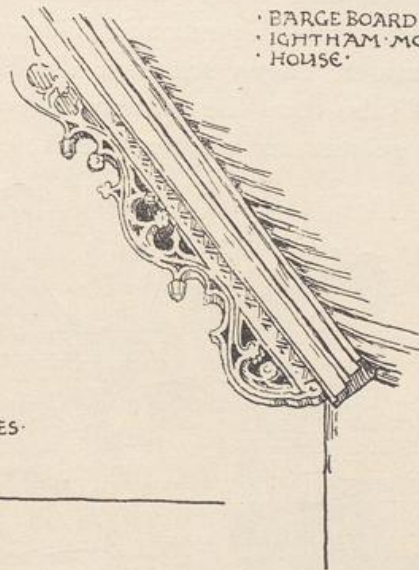
2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

Form und Behandlung der Oberfläche, die aus der ihrem Wesen entsprechenden Verwendung entspringen oder durch diese bedingt wird“, so müssen wir uns immer eng an die Wohnung halten und uns bei der Betrachtung unseres Gegenstandes beständig an den stets wirksamen architektonischen Einfluss erinnern.

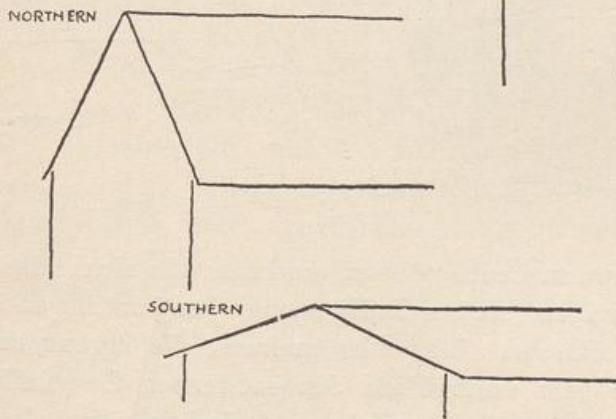
Der Winkel des Dachfirstes bei Häusern zum Beispiel, der so bezeichnend für die verschiedenen architektonischen Typen ist, war ursprünglich durch die klimatischen Bedingungen bestimmt. Man kann geradezu sagen, das spitze, hochgieblige gotische Dach bedeute Schnee oder schlechtes Wetter, während das niedrige klassische Dach meistens Sonnenschein bedeute; oder man könnte sagen, das eine verkörpere den Winter, das andere den Sommer. Ein Haus muss in der Hauptsache stets für die eine oder die andere Jahreszeit gebaut sein, obgleich durch Klugheit und sorgfältige Beobachtung der Himmelsrichtung mittels des Kompasses bei der Auswahl der Lage und des Grundrisses in den seltenen Fällen, wo eine freie Wahl noch möglich ist, einigermaßen versucht werden kann und versucht worden ist, allen Jahreszeiten Trotz zu bieten, und eben diese sorgfältige Beobachtung der Himmelsrichtung bei unseren alten Häusern — z. B. den altenglischen Herrenhäusern, die gebaut wurden, um bewohnt zu werden und auszudauern — gewährt dem Auge diesen Eindruck von häuslichem Behagen und Genuss, vielleicht genau so sehr wie Interesse an ihrem ornamentalen Detail. Eine sonnige Gartenterrasse oder eine arkadengeschmückte Front nach Süden, um die Wintersonne einzufangen — kühle und schattige Räume nach Norden für den Sommer — eine bedeckte Vorhalle, um den Gast gegen das Wetter zu schützen. Solche

Kunstgriffe wie diese zeigen, dass man bei dem Entwurfe und dem Bau gedacht und alles berücksichtigt hat, dass der Erbauer oder Zeichner sich durch Betrachtungen der reinen Nützlichkeit hat beeinflussen lassen

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.



TYPES OF GABLES



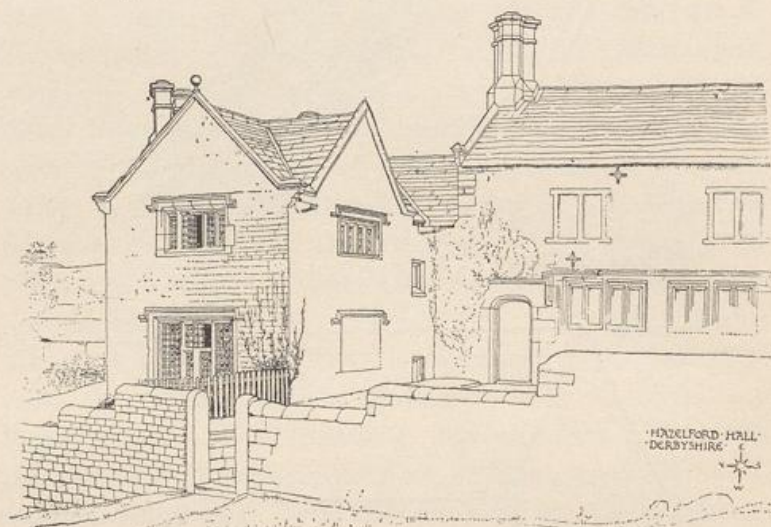
— nicht in dem kahlen und mehr modernen Sinne der Rücksicht auf blosse Geld- oder Zeitersparnis, sondern im Sinne der wahren Haushaltungskunst, ein Haus wohnlich zu machen. Hier ist eine Skizze einer jener alten Steinhallen oder Herrenhäuser in Derbyshire aus dem siebzehnten Jahrhundert (Hazelford Hall),

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

reizend auf dem Abhang eines Hügels gelegen, so dass es sich in die Landschaft einfügt oder ein Teil von ihr wird, während es wirklich so gebaut ist, dass man bei gehöriger Rücksicht auf den Wechsel der Jahreszeiten und Winde behaglich darin leben kann. Die Wohnräume liegen nach Süden und Westen.

Heutigen Tages scheinen die Häuser mehr zum Verkauf als zum Bewohnen (wenigstens auf die Dauer) gebaut zu werden, denn ich beobachte oft,

Hazelford
Hall, Derbyshire.



dass, wenn Leute soeben ein Haus für sich selbst gebaut haben, sie beständig suchen, es jemand anderem zu überlassen. Ich sollte meinen, die Zigeunerbande würde sich vortrefflich den modernen Gewohnheiten anbequemen. Es würde malerischer sein als „ein Ziegelkasten mit einem Schieferdeckel“, auf den die meisten von uns angewiesen sind und auf die Dauer wahrscheinlich viel weniger kostspielig. Das einzige Erfordernis, es in grossem Massstabe ausführbar zu machen, ist eine durchgreifende Aenderung der Landgesetze.

Der Ursprung der Gesimse in der Architektur lag, wie aus ihrer Verwendung als Traufsteine hervorgeht, in der Erfüllung eines rein praktischen Zweckes — da die abwechselnde Vertiefung und Erhöhung der Glieder, die sie im allgemeinen kennzeichnet, dem Regenwasser Abfluss verschafft und es von Fenstern und Thüren abhält.

Ich will eine einfache bildliche Darstellung des Princips geben. Wäre z. B. eine Fensterschwelle rechtwinklig und vollständig eben, so würde das Wasser augenscheinlich durch das Fenster nach innen oder vielleicht in die Wand fließen, wäre aber die obere Fläche schief und die untere ausgehöhlt, so würde das Wasser das Bestreben haben, von dem unteren äusseren Rande herunterzutropfen, und würde weder Fenster noch Wand erreichen.

Diese Bedingung führte zu Zeichenmotiven und ornamentaler Wirkung, und die Gesimse wurden zu wertvollen Teilen des ästhetischen Ausdrucks in der Architektur, da sie Mittel boten, gewisse Bauglieder hervorzuheben, den Eindruck von zurückweichenden Flächen zu erwecken und das wichtige Princip der wiederkehrenden Linien, von dem ich im ersten Kapitel gesprochen habe, zur Anwendung zu bringen.

Auch der Dachrand, ein so malerischer Teil an alten Holzhäusern, hatte demselben nützlichen Zweck zu dienen, nämlich Dach und Wand vor Beschädigungen durch das Wetter zu schützen.

Treppen mit dem erforderlichen Geländer haben ebenfalls zu schönen Formen in der Zeichnung Anregung gegeben, nicht allein in der Anlage der Treppe selbst, die ein so wesentlicher Bestandteil jedes Hauses ist, sondern in der interessanten und mannigfaltigen Zeichnung der Pfeiler, die das Geländer stützen, der Spindelköpfe u. s. w.

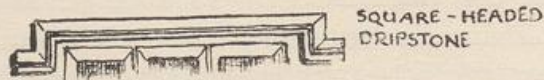
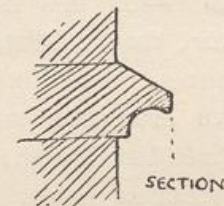
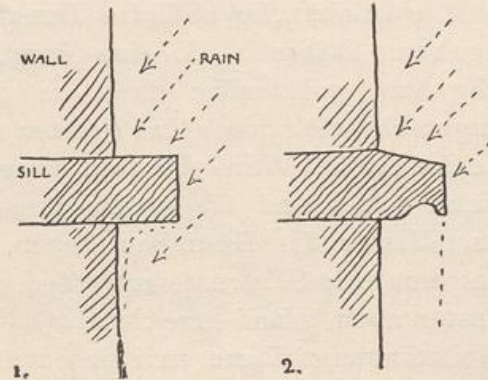
2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

Türme aller Art, die so wichtige und malerische Züge in der architektonischen Zeichnung (und, kann man hinzusetzen, in der Landschaftszeichnung) bilden, verdanken ihr Dasein in erster Linie den Bedürfnissen der Bewachung, des Schutzes, der Verteidigung und

Das Princip des
Traufsteins.

SECTION TO SHOW ACTION OF RAIN
ON WINDOW SILLS (1) PLAIN & MOULDED (2)



wahrscheinlich auch als Mittel zur Verständigung durch Signale.

Für die mittelalterliche Stadt, die, wie es jetzt festgestellt ist, eine hoch organisierte Gemeinschaft zu gegenseitigem Beistand und Schutz war, waren die Türme zum Zweck der Bewachung und Verteidigung von grosser Bedeutung. Sie dienten als starke

Strebepfeiler und Vorposten, die in Zwischenräumen längs der umschliessenden Stadtmauer standen und die Thoreingänge bewachten. Die Kraft und Anmut der Zeichnung in manchen mittelalterlichen Türmen ist sehr bemerkenswert. Die von Siena zum Beispiel und die Stadt der Türme, San Gimignano, von denen ich eine rohe Skizze gebe, um die Wirkung zu zeigen, die die zusammengedrängten Türme in einiger Entfernung machen, gleichen einer Krone auf dem Gipfel eines Hügels; am schönsten ist vielleicht der berühmte

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

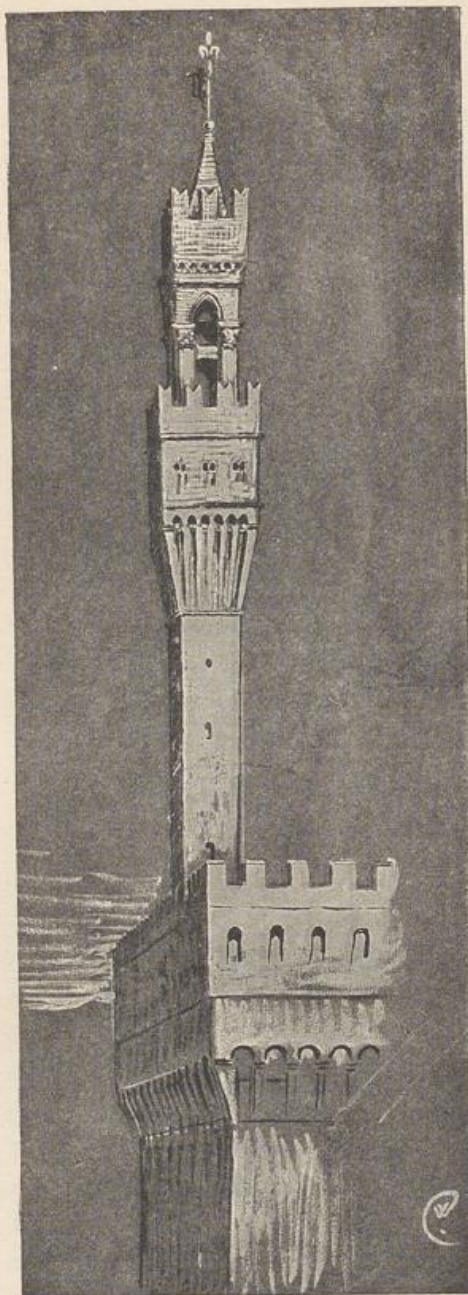


Die Türme
von San Gi-
mignano.

Turm der Signoria oder des Palazzo Vecchio, des alten Rathauses von Florenz (dreizehntes Jahrhundert). Auch der Belfried von Brügge (dreizehntes Jahrhundert) ist ein anderes schönes Beispiel für die Kraft und Anmut der Zeichnung. Früher hatte er einen Turm, der auf einem Gemälde des sechzehnten Jahrhunderts, dem Hintergrunde eines Porträts von Pourbus, einem flämischen Maler, vorkommt; aber der Turm wurde zweimal vom Feuer zerstört und wurde nicht zum drittenmale erneuert. Aber selbst in seiner jetzigen Gestalt fällt der Belfried sehr ins Auge, und da er eine weite Aussicht auf die Gegend ringsherum

2. Kapitel.
Die Grundlage der
Nützlichkeit
und ihr Einfluss.

Turm des
Palazzo
Vecchio,
Florenz.

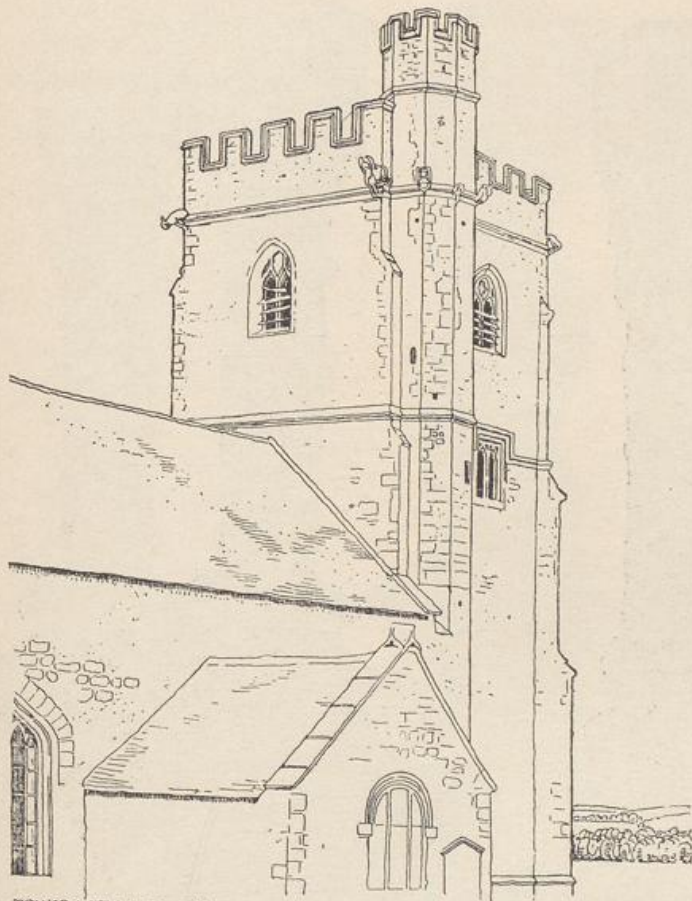


gestattet, ist er auch von allen Seiten über der Stadt sichtbar und für die flache Gegend ringsherum eine Landmarke.

Die Türme unserer alten Dorfkirchen sind im allgemeinen mit Zinnen versehen, und die Platte hat oft ein Ecktürmchen, das eine weitere Rundschau gestattet; dies letztere bringt Mannigfaltigkeit hinein und wirkt sehr malerisch. Die Zinnen selbst (obgleich zu Verteidigungszwecken geplant) wirken ausserordentlich malerisch und geben der Brustwehr Relief und Leichtigkeit. In der Spätgotik wurden sie vielfach phantastisch gestaltet und mit Ornament angefüllt wie der Magdalenenurm zu Oxford. Ihr dekora-

tiver Wert wurde von dem Holzschnitzer der gotischen Zeiten erkannt, und sie wurden beständig an Tabernakeln, Schränken und Möbeln angebracht, wo ihr Zweck rein dekorativ ist.

2. Kapitel.
Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.



TOWER, WITH CORNER TURRET - AXMOUTH - CHURCH - DEVON

Turm mit Ecktürmchen, Kirche in Axmouth, Devon.

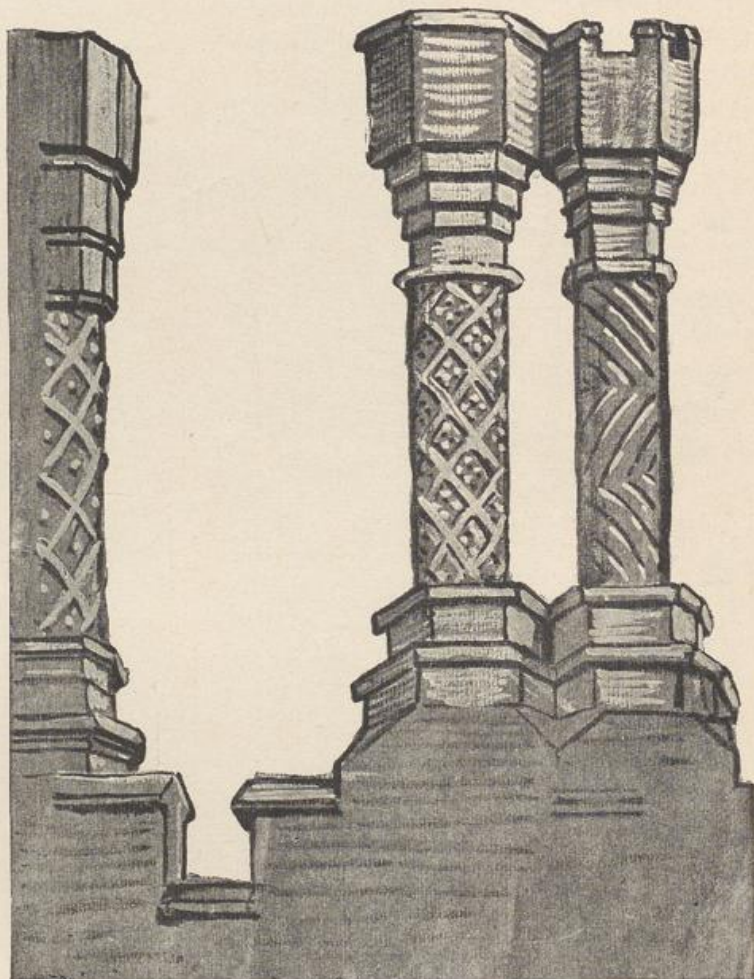
Die Schornsteine gewähren ebenfalls ein Beispiel eines rein nützlichen und zu praktischen Zwecken dienenden Gegenstandes, der sich der ornamentalen Behandlung darbietet und als Teil der Zeichnung eines Gebäudes Wichtigkeit erhält.

Die Grundlagen der Zeichnung.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlich-
keit und ihr
Einfluss.

Der erste Schornstein in England soll der auf dem normannischen Hause in Christchurch, Hampshire sein. Gewöhnlich befand sich die Feuerstätte in der Mitte der Halle und der Rauch entwich durch eine

Verzierte
Schornsteine
aus Ziegeln,
Leighs Priorei,
Essex.



Oeffnung im Dache, wie man noch in der Halle zu Penshurst Place in Kent (vierzehntes Jahrhundert) sehen kann; aber später, namentlich zur Zeit der Tudor, finden sich Schornsteine, die voller Erfindung

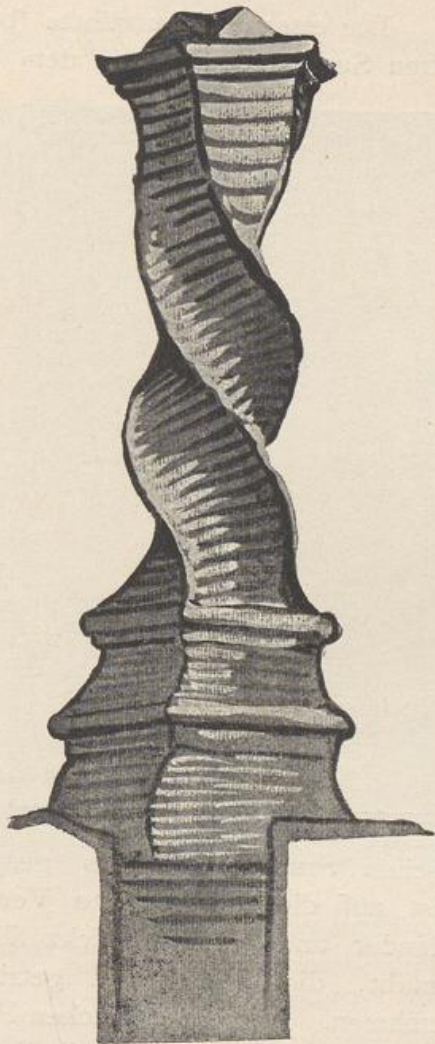
und Mannigfaltigkeit in der Zeichnung und von ausserordentlich reicher Wirkung sind. Ich gebe Skizzen von einigen charakteristischen Beispielen in Framlingham Castle und Leighs Priorei.

Die schönen alten Ziegelschornsteine, die man auf den alten Pachthöfen von Essex findet, wurden, wie man annimmt, zuerst gebaut und dann wurde das halb gezimmerte Haus rings um den Ziegelbau errichtet.

Andere dem praktischen Gebrauch dienende Gegenstände, die mit der Feuerstätte und Kaminecke in Verbindung stehen, und wegen ihrer Anpassungsfähigkeit an die ornamentale Zeichnung beachtenswert sind, sind die eisernen Feuerständer, die zum Halten der brennenden Scheite bestimmt sind. Wir finden sie in grosser Mannigfaltigkeit der Form und Behandlung, während ihre hauptsächlichsten oder notwendigen Linien dieselben bleiben. Es ist die Ständer- oder senkrechte Vorderseite, die dem erfin-

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

Ziegelschornstein, Framlingham Castle.



2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

Gusseiserner
Feuerständer.
St. Nicolai-
Hospital,
Canterbury.

dungsreichen Handwerker und Zeichner ein Bethätigungsfeld bietet. Die Feuereisen haben ebenfalls lediglich praktischen Nutzen, aber sie sind in einigen ihrer Formen höchst anmutig und zierlich gestaltet.

Die eiserne Schutzplatte (besonders die aus dem alten Sussex), die hinter dem Feuer an den Kamin



gestellt wurde, um das Ziegelwerk zu schützen und die Hitze auszustrahlen, hatte ebenfalls einen rein praktischen Zweck, aber sie hat vielfach Gelegenheit zur Anbringung schöner Zeichnungen von reich dekorativer Wirkung, namentlich heraldischen und sinnbildlichen Charakters gegeben, und es sind zahlreiche alte Stücke davon erhalten. Gusseisen hat sich in unserer Zeit einen schlechten Ruf erworben (vom künstlerischen Standpunkte aus gesprochen), aber dieser

ist auf die ungeschickte Verwendung wie für Geländer und Gitter zurückzuführen, wo es sich bemüht, die Stelle des getriebenen Eisens einzunehmen. Auf einem flachen Felde oder einer ebenen Fläche dagegen, wie sie die Schutzplatte bietet, bringt Gusseisen eine besonders gute Wirkung hervor und giebt kräftige Zeichnung gut wieder. Es sind einige schöne heraldische Schutzplatten in Cheethams Hospi-

tal zu sehen, vielleicht dem interessantesten Hause in 2. Kapitel.
der City von Manchester.

Ich gebe eine Skizze von einer hübschen gusseisernen Kaminplatte in gotischer Zeichnung aus Brügge. In dem Museum im alten Rathause findet sich eine sehr gute Sammlung von solchen Platten.

Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.



Gusseiserne Kaminschutzplatte.

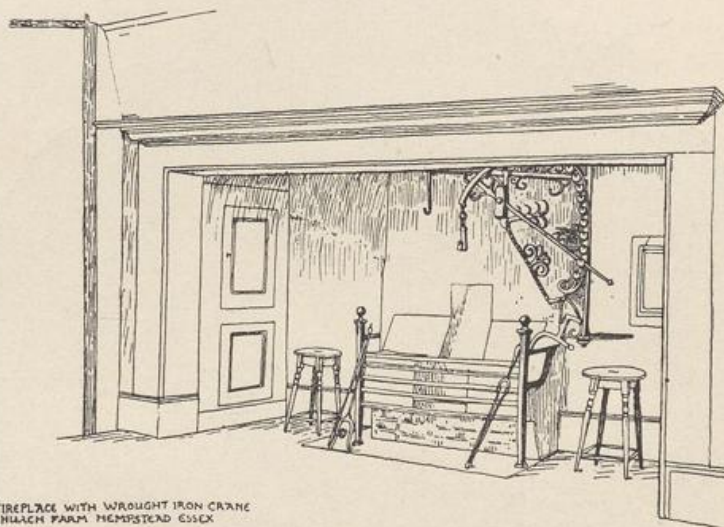
In gewisser Beziehung ist bei dem modernen oder besser aus der Mitte der Regierungszeit der Königin Viktoria stammenden eisernen Klappenofen alle Schönheit und alles Interesse der Zeichnung verloren gegangen. Doch möchte ich erwähnen, dass ein wirklich hervorragender Künstler wie Alfred Stevens seine Begabung auf solche Dinge verwendet.

2. Kapitel.

Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.

Die Vorstellung des Gegenstandes erscheint jedoch unerfreulich und hässlich, und in den meisten erhaltenen Stücken wird das Ornament in dem Bestreben, zierlich zu sein, spielerisch und kleinlich, und was die eisernen Oefen betrifft, so scheinen sie unter einem Bann von Hässlichkeit zu stehen, der traurig erscheint, wenn man sich an die entzückenden, freundlichen deutschen Kachelöfen aus den Zeiten der Gotik

Feuerstätte mit Kran aus getriebenem Eisen, Church-farm, Hempstead, Essex.



FIREPLACE WITH WROUGHT IRON CRANE
CHURCH FARM, HEMPSTEAD, ESSEX

und der Renaissance erinnert, die voller Erfindung und Farbenreiz sind. Der wiederauflebende Gebrauch von Kachelkaminen, und versteckten und korbartigen Rosten hat viel dazu beigetragen, unseren Herden die Freundlichkeit wiederzugeben.

Bevor wir die Kaminecke verlassen, möchte ich noch einen anderen Gegenstand aus Metall erwähnen, der vor der Zeit der Küchen als das wichtigste Kochgerät galt, ich meine den eisernen Kran, den man bisweilen noch in den weiten Kaminen alter Landhäuser vorfindet, aus getriebenem Eisen, gedreht und

gewunden, mit glänzenden Stahlbuckeln und einer grossen Anzahl von Haken und Haspen.

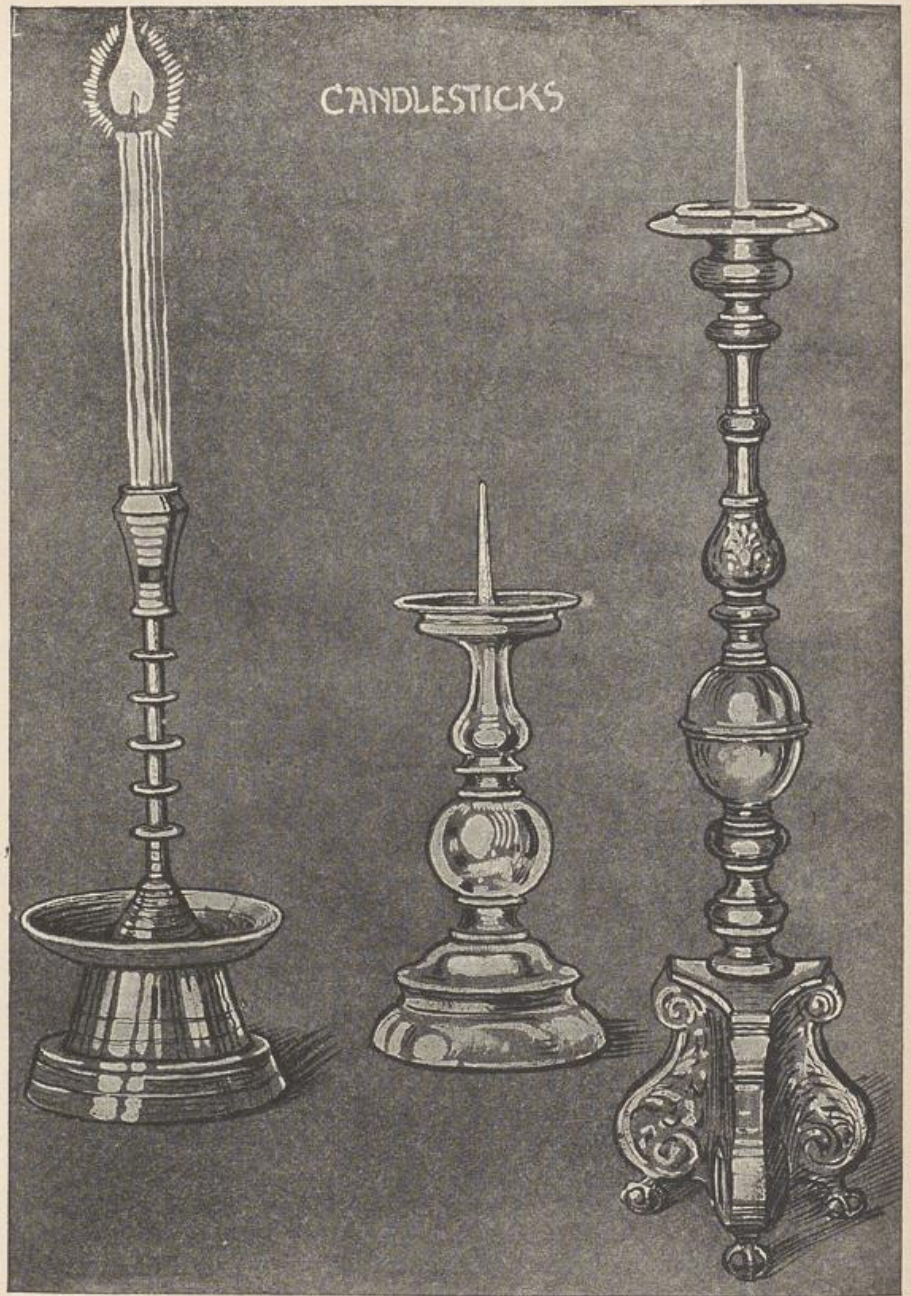
Hiér ist eine Skizze eines typischen Stückes in einem Pachthause in Essex.

Erwägungen praktischer Natur bedingen ebenfalls ganz augenscheinlich die Zeichnung bei Lampen und Leuchtern. Eine Lampe erfordert: 1. einen Behälter für das Oel, 2. einen Hals und eine Mundöffnung zum Halten des Dochtes und 3. einen festen und standhaften Fuss. Alle diese Erfordernisse sind mit Hinzufügung eines Handgriffs in der ältesten und einfachsten Form der Lampe vereinigt — der tragbaren antiken Lampe, die in der Hand gehalten wurde. Sie hat einen, wenn auch kleinen Behälter, der aus einem grösseren Gefäss nachgefüllt werden muss (wie es der Fall in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen war).

Diese Lampen wurden oft auf die Spitze von schlanken, dünnen Dreifussständern gestellt, um das Haus zu erleuchten, oder hingen in Reihen an Ketten an einem mit Armen versehenen Ständer, der einem Baume glich. Eine Vereinigung vieler Merkmale der antiken Lampe findet sich in der vergleichsweise modernen römischen Messinglampe (jetzt antik genannt, doch erst seit einigen Jahren und, wie ich glaube, gewöhnlich im Volksmunde): wir haben den kleinen Behälter mit vier Hälsen für die Dochte; das Ganze gleicht in der Form genau den antiken Handlampen. Der Behälter ist von dem Schaft des Fusses durchbohrt, der in einen ringförmigen Handgriff endet und in einen breiten verzierten Fuss ausläuft, so dass die Lampe mit derselben Bequemlichkeit getragen und hingestellt werden kann. Die kleinen Geräte für Putzen, Schnäuzen und Löschen hängen an kleinen Ketten von dem Halse des Fusses herab und tragen

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

Leuchter.



zur Erhöhung der ornamentalen Wirkung bei. Jeder Teil ist besonders angefertigt und kann mit den übrigen zusammengeschaubt werden.

Bei den modernen stark leuchtenden Lampen mit Mineralöl und runden Dochten sind viel grössere Behälter erforderlich, und moderne Lampen nehmen gern in Gemässheit dieses Bedürfnisses die Urnenform an und verlieren im allgemeinen an Schönheit der Linie, was sie an körperlichem Umfang zunehmen (beinahe wie die Menschen). Ein befriedigender Typus ist von W. A. S. Benson eingeführt worden, von Kupfer, mit einer kupfernen fächerähnlichen Glocke, die im allgemeinen bei einer modernen Lampe Schwierigkeiten verursacht, ebenso wie die Glasglocken, weil sie notwendigerweise die Zeichnung verwickelter machen und man auf keinen Fall von ihnen sagen kann, dass sie die Schönheit erhöhen.

Eine Lampenzeichnung kann sich indes nie von den drei ursprünglichen Bedingungen der Lampenkonstruktion entfernen, unter denen wir sie in ihrer ältesten Form sahen: Behälter, Hals für den Docht und Fuss — womöglich ein Handgriff —, aber innerhalb dieser Nützlichkeitsforderungen liegt ein freier Spielraum für sehr grosse Abänderungen, unbegrenzten Geschmack und unbegrenzte Erfindungsgabe.

Der Leuchter, mit dem die Handlampe manches gemeinsam hat, ist jedoch von ganz verschiedenem Charakter, wenn man bedenkt, dass er den verbrennbaren Stoff in fester statt in flüssiger Form zu halten hat. Seine Erfordernisse sind demnach ein fester Fuss (wie bei der Lampe), eine vernünftige Höhe, bis zu welcher sich das Licht erhebt, eine andere, in welcher die Kerze befestigt wird, und irgend eine Vorkehrung zum Auffangen des geschmolzenen Fettes.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

2. Kapitel.

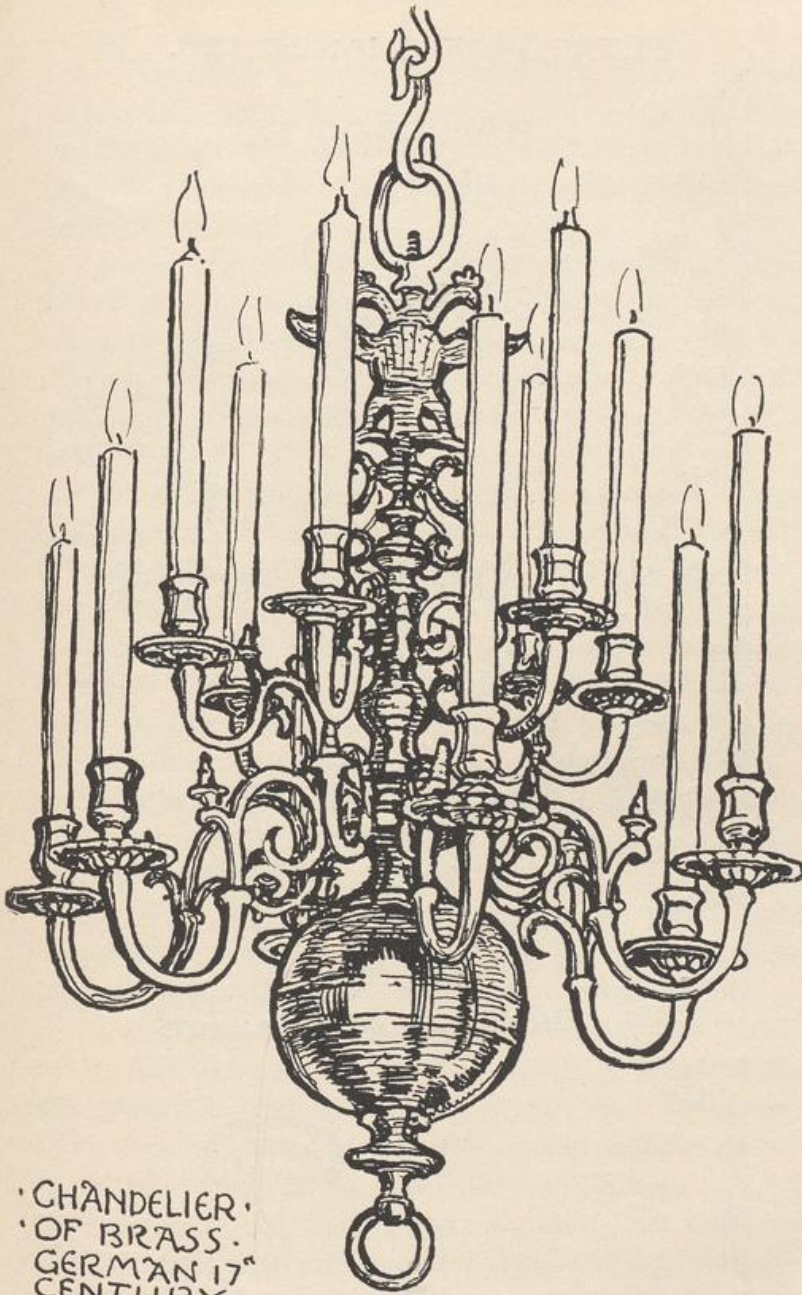
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

Diese Bedingungen sind in der Form des antiken Leuchters aus Erz erfüllt, aber noch besser in der älteren gotischen Form, oder dem Kirchenleuchter, der eine Spitze hat, um die Kerze zu halten, anstatt einer Vertiefung. Ein Leuchter (candlestick) sollte demnach seinem Namen treu bleiben und einen Stock (stick) oder eine geformte schlanke Säule darstellen, die jedoch der Entwicklung zum Armleuchter fähig ist, indem sie Zweige für besondere Lichter aus dem Stamm in der Mitte entsendet, eine anregende Form, wenn sie gehörig beschränkt und mit Geschmack gezeichnet ist.

Die alten hängenden messingenen Armleuchter aus dem sechzehnten, siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert sind sowohl sehr gut in der Form als praktisch. Ein schöner gotischer kommt in einem Gemälde van Eycks in der Nationalgalerie, Jan Arnolfini und seine Gattin, vor.

Ich habe ein gutes Beispiel für den letzteren Typus — einen deutschen Leuchter. Der Stamm ist von dem doppelten Adler überragt, und es finden sich verschiedene Reihen von Gesimsen vor, von denen die grösseren flach und am Rande mit Einschnitten versehen sind, die als Dillen dienen, um den entsprechenden Teil des Armes aufzunehmen, der in sie hineinpasst und die Kerzen trägt. Diese sind in zwei Reihen zu je sechs Lichten angeordnet, und zwischen je zwei Lichten ist ein kleiner ornamentaler Zweig oder eine Kreuzblume angebracht; das Ganze lässt sich von dem hängenden Stamm abnehmen, der in eine messingene Kugel endet, die ihn gerade und ruhig hält. Es ist ein schönes Beispiel von guter, einfacher, praktischer Zeichnung, die stets Notwendigkeit und Nützlichkeit mit Schönheit vereinen sollte.

Messingener
Armleuchter.

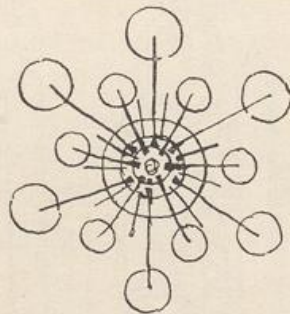


· CHANDELIER ·
· OF BRASS ·
· GERMAN 17th ·
· CENTURY ·

Messingener
Armleuchter mit
Details, Verzwei-
gungen und Orna-
menten.

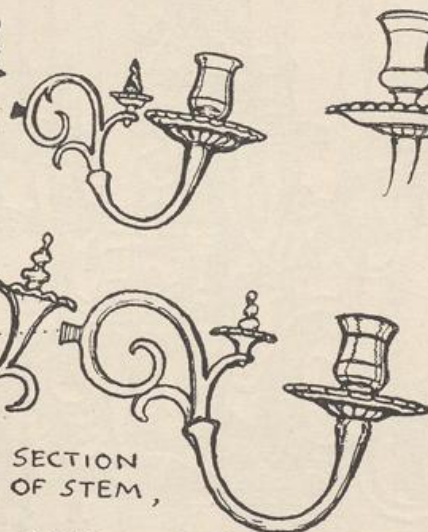
DETAILS OF CHANDELIER

PLAN OF LIGHTS.



SECTION OF STEM,

BRANCHES & ORNAMENTS



Zum Umhertragen bedarf der Leuchter der Hinzu-

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlich-
keit und ihr
Einfluss.

fügung eines breiten schüsselförmigen Fusses und eines Handgriffes, während der Kerzenhalter selbst niedrig ist; schwerlich eine so anziehende Form wie der ruhig dastehende säulenartige Tischleuchter, die dennoch ausgesprochenen Charakter und selbständige Bestimmung hat.

Jener altgewohnte und höchst malerische Be-

gleiter des Leuchters, die Lichtschere, ist oft sehr schön in der Zeichnung, und es scheint mir, dass die Dochte der modernen Kerzen, obgleich sie „verbessert“ sind, noch einige Aufmerksamkeit von ihrer Seite erfordern.

Die Notwendigkeit, das Licht zu schützen, bietet in Laternen für die erfindende Anpassungsfähigkeit des Zeichners auf Glas und Metall vielfache Gelegenheit, sich zu bethätigen.

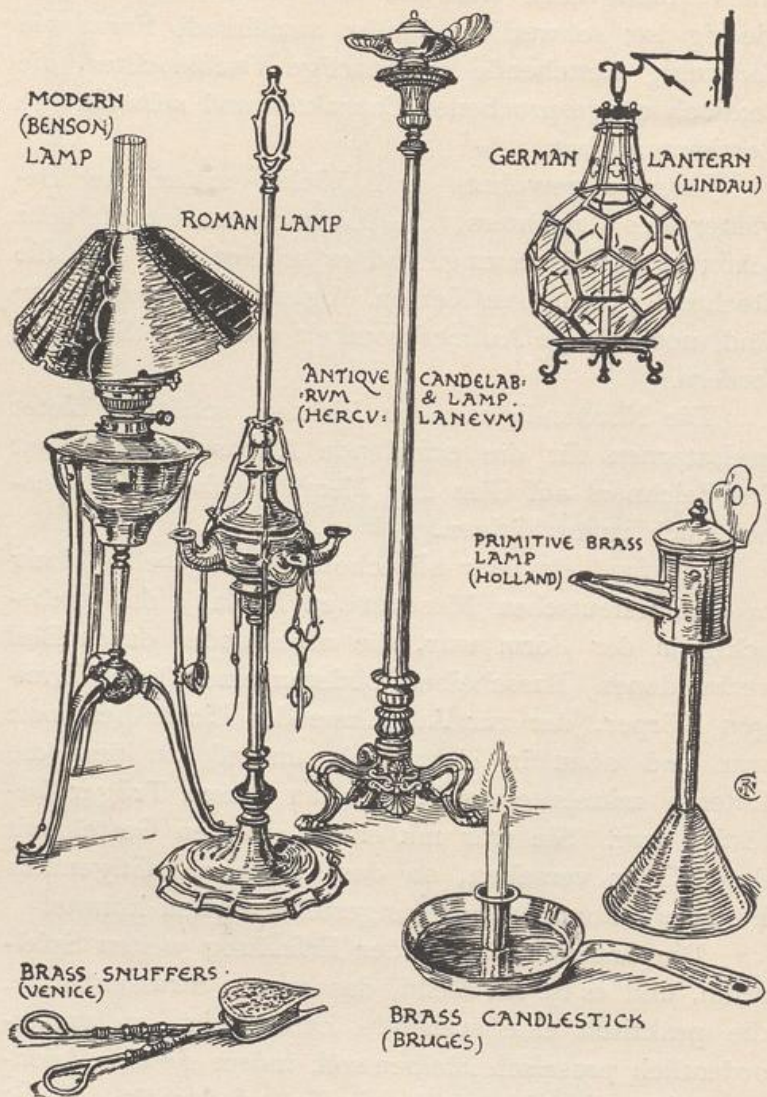
Ich fand ein sehr hübsches und originelles Motiv in einem deutschen Museum (zu Lindau), das sechseckig in der Form war, die miteinander durch Blei verbundenen Glasscheiben bildeten einen kugelförmigen Körper, der zur Aufnahme des Lichts bestimmt war und oben in einen Hals auslief, an dem die Laterne mittels eines Ringes an einem Träger befestigt war. Sie war mit einem eisernen Gestell mit drei Füßen versehen, so dass sie auch nötigenfalls heruntergenommen und hingestellt werden konnte.

Die Laternen lassen der Erfindung weiten Spielraum, und es ist ein Elend, dass unsere Strassenlampe, die praktisch eine stehende Laterne ist, so ausserordentlich prosaisch bleiben soll, indem sie eine Zeichnung ist, die sich so beständig wiederholt. Es ist nicht so sehr die Einfachheit, da man kein äusseres Ornament nötig hat, wenn der Zweck durch eine Zusammenstellung guter Linien sehr gut erreicht wird.

2. Kapitel.
Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.

Die Notwendigkeit, das Glas zu putzen, ist wahrscheinlich bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge ein

Lampen,
Leuchter und
Lichtschere.



Hindernis, viel Mannigfaltigkeit in die Form zu bringen, und dann kommt auch das elektrische Licht in allgemeinen Gebrauch, das eine Reihe gänzlich

neuer Bedingungen mit sich bringt, so dass, ehe wir unser Ideal der Gaslampe erreichen, das Bedürfnis dafür, sozusagen, wahrscheinlich völlig verschwunden sein wird.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

Die Vorstellung des Schwebens und der Abwesenheit von Starrheit und Schwere, die mit der elektrischen Beleuchtung verbunden ist, müsste, sollte man meinen, anregend auf unsere Zeichner wirken, aber wir scheinen einerseits die Bedingungen der Gasröhre noch nicht ganz abgeschüttelt zu haben oder andererseits weit über die einigermaßen abgestandene Vorstellung von dem Springen der Glockenblumen beim Weissglühen hinausgegangen zu sein. Man zieht beinahe die dürftige Einfachheit der kleinen birnenförmigen Gläser mit ihrem glühenden Faden oder Draht, der an dem Ende der unwickelten Drähte aufgehängt ist, den üppigen Auswüchsen in elektrischen Flügeln aus Bronze oder Kupfer, die man zuweilen sieht, vor.

Man könnte sämtliche Gegenstände des häuslichen Gebrauches nehmen und die Beispiele von Schönheit und zeichnerischer Erfindung vervielfältigen, die auf das gewöhnlichste Gerät, Werkzeug u. s. w. verwandt und durch die charakteristischen Züge, die ihrer Form durch die Bedürfnisse und Forderungen des täglichen Gebrauchs aufgeprägt wurden, die der Künstler nie aus den Augen verlieren darf, gekennzeichnet werden. Jeder einzelne Gegenstand, den wir berühren oder benutzen, hat eine unendliche Summe von Nachdenken und Erfindungsgabe erfordert, die seine Form bestimmte, so wie wir sie sehen, und die beständig Form, Material und Charakter umwandelt.

Die gegenwärtig wirksamen Einflüsse, die Richtung, in der der menschliche Geist hauptsächlich thätig zu sein scheint, bestehen in Zeitersparnis, Kostener-

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

sparnis, Arbeitersparnis oder möchten es wenigstens, und unter diesem Einfluss erhält die Zeichnung von Gegenständen oder Geräten des täglichen Gebrauchs eine Neigung, sehr prosaisch oder vielleicht in gewöhnlichem Sinne deutlich zu werden. Ohne Zweifel ist es der Handelsinstinkt, der zufrieden ist, wenn ein Messer ein Messer ist und schneiden sowie zu irgend einem Preise verkauft werden kann, und deswegen keine Romanze auf seiner Schneide oder seinem Griff anbringt. Die alten gekrümmten Schneiden sind verschwunden, und nur das silberne Messer erhält eine Verzierung, und zwar im allgemeinen von einer sehr uninteressanten Art. Diese prosaische Neigung vertritt die mechanische Seite des Nützlichkeitsinflusses, die infolge der Notwendigkeit des Gebrauches Schönheit nur erstrebt, wenn sie lediglich Schönheit der Linie ist, aber was ich als improvisierte Schönheit bezeichnen möchte, ist im allgemeinen gänzlich ausgeschlossen. Dies ist zu bedauern, da gerade der einfachste Gebrauchsgegenstand gefällig und gut in Form und Linie hergestellt werden kann, obgleich dies die einzige Art von Schönheit bildet, die hier bei ihm möglich ist.

Wenn wir zu den Gefässen übergehen, so ist der Einfluss der Nützlichkeits und der Anpassung an den Gebrauch ganz offenbar. Sehen Sie die Form eines Wassergefässes, sagen wir eines Kruges, als typisch an. Es muss einen grossen hohlen Körper haben, um soviel Wasser zu fassen, wie gewöhnlich von einer Person getragen werden kann, aber nicht mehr, als man an seinem Griffe oder an seinen Griffen heben kann. Es muss einen Hals zum Ausgiessen haben. Eine runde Form hat sich für das Tragen als vorteilhafter herausgestellt als eine viereckige und ist leichter in der Hand oder auf dem Kopfe im Gleichgewicht

zu erhalten. Ferner nimmt der weiche Thon leicht die Kreisform auf der Scheibe an, wenn der Krug von den Händen des Töpfers verfertigt wird, und die runde Form kann an der Grundfläche auch verkleinert werden, was Gewicht spart und zugleich Gelegenheit zu anmutiger Linienführung giebt. Seine Form drückt zugleich die Bestimmung des Tragens und Giessens aus. Eine edlere Form zeigt die griechische Hydria — ein grosses Wassergefäss mit drei Henkeln, zum Tragen und Giessen bestimmt. Sie wurde auf dem Kopfe oder den Schultern getragen, wobei die beiden wagerechten Henkel das Auf- und Herunterheben ermöglichten, während der senkrechte das Giessen erleichterte.

Bei der Amphora oder dem Weingefäss der Griechen können wir in Umriss und Grössenverhältnissen Aehnlichkeit mit den Linien einer Frauengestalt beobachten. Es ist vielleicht die anmutigste der antiken Gefässformen, und sie scheint noch undeutlich in der rein prosaischen Form der modernen Flasche nachzuklingen.

Wir können bei allen verschiedenen Gefässformen den Nützlichkeitsstandpunkt wahrnehmen und beobachten, wie dieser ihre typische Form bestimmt, der sie sich anpassen, wie die Hydria oder der Krug zum Tragen und Giessen, die Amphora oder die antike Weinflasche, um den Wein in tragbaren Mengen in der Erde kühl zu erhalten, die Eimerform zum Eintauchen und Tragen, die Trichterform zum Füllen.

Das römische Wassergefäss aus Kupfer scheint die Funktionen des Eimers und Kruges auf höchst malerische Weise zu vereinigen, und seine Form gestattet es, eine bedeutende Menge auf dem Kopfe zu tragen.

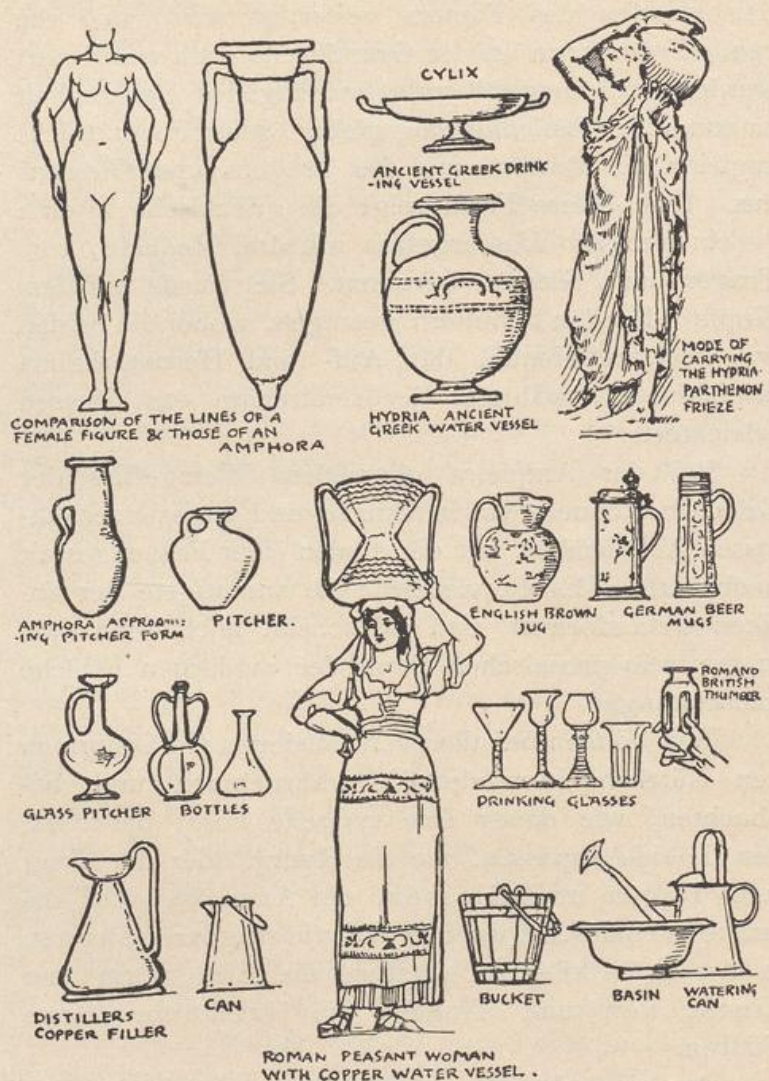
2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlich-
keit und ihr
Einfluss.

2. Kapitel.

Die Grundlage der Nützlichkeit und ihr Einfluss.

Amphoren, griechische Gefäße und Vasen, deutsche und englische Krüge, Flaschen und Trinkgläser; kupferne Kannen, Eimer u. s. w.

Das Trinkgefäß zeigt wiederum einen ganz verschiedenen Formtypus, und in all seinen mannigfaltigen



Arten verrät es seine Bestimmung; der Becher, das Glas, der Humpen, der Schoppen und der Trinkkrug.

Bei der Flasche nähern wir uns wiederum dem Typus des Kruges, wobei die Funktionen des Haltens

und Giessens wiederum auf die mannigfaltigste Weise 2. Kapitel.
betont sind. Die Abbildung zeigt eine Auswahl der Die Grundlage
erwähnten typischen Formen. der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

Das Thema der typischen Gefässformen ist in
Meyers „Handbuch des Ornaments“ sehr klar erörtert,



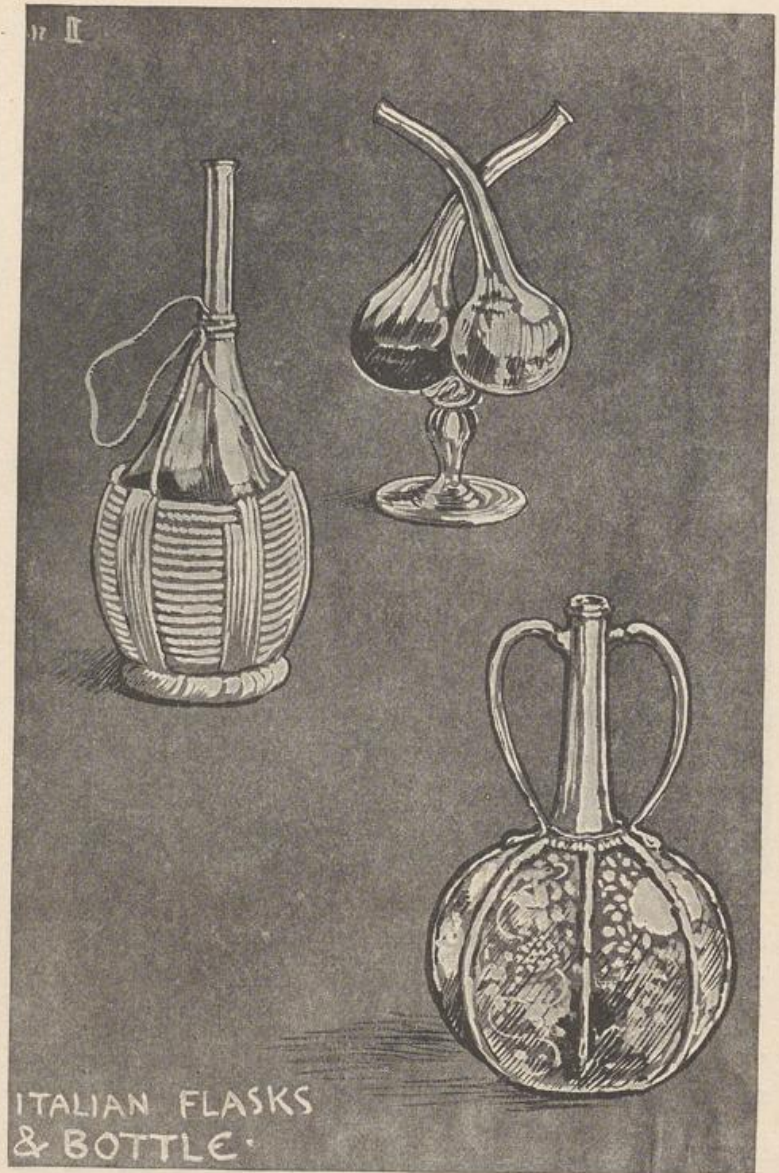
Deutsche Bier-
schoppen.

auf das ich den Kunstschüler, der den Gegenstand
weiter verfolgen will, verweisen kann.

In Bezug auf die Flaschen will ich jedoch auf
eine merkwürdige Uebereinstimmung der Zeichen-
motive bei zwei verschiedenen Materialien hinweisen.

Die gewöhnliche italienische Oel- oder Weinflasche
ist eine der reizvollsten Formen der modernen Ge-
brauchsgefässe. Sie ist einfach ein Stück geblasenes
Glas von der Form, die das geschmolzene Glas zuerst

Italienische
Flaschen.



annimmt, wenn es am Ende des Rohres des Glasarbeiters aufgeblasen wird. Um diese einfache, aber zierliche Flasche tragbar zu machen und ihr das Stehen zu ermöglichen, ist sie mit einem Geflecht von Stroh oder Binsen umwunden, die zu einem kreisrunden Fuss geflochten und in Zwischenräumen durch breitere Streifen von ungeflochtenen Binsen verbunden sind; eine Binsenschnur ist um den Hals geschlungen und gewährt die Möglichkeit, die Flasche daran aufzuhängen oder zu tragen. Das Ganze ist im höchsten Grade praktisch und malerisch.

Es giebt einen Typus der reich dekorierten venetianischen Glasflasche oder Karaffe, bei der das zu Grunde liegende Motiv oder die zu Grunde liegende Vorstellung des Umwindens mit Binsen zum Schutz in Glas ausgeführt scheint. Die melonenartigen Teilungen sind durch Streifen von erhabenem Glas, die auf die Oberfläche gelegt sind, bezeichnet, während in die dazwischen liegenden Felder Arabesken von Blättern und Vögeln graviert sind; das Ganze bildet ein sehr hübsches Beispiel von ornamentaler Glaszeichnung. (Siehe die Abbildung.)

Hier haben wir ein anderes Beispiel für ein dekoratives Motiv, das von einem praktischen Zwecke abgeleitet ist, und von der Uebertragung einer Anregung, die von einem Material ausgegangen ist, auf ein anderes, wenn sie auch auf denselben Formtypus angewandt wird.

Ich habe die Teller- oder Schüsselform bei Gefäßen noch nicht erwähnt, die vielleicht überhaupt am meisten die Aufmerksamkeit des Oberflächendekorateurs auf sich gelenkt hat, möglicherweise wegen der Fülle malerischer Beziehungen, die seine Gebrauchsform darbietet.

In der Mitte der Schüssel, des Tellers oder der

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

Platte befindet sich eine runde, ebene oder vertiefte Fläche zur Aufnahme der Speisen; aussen läuft rings herum ein runder Streifen für die Hand, eine Einfassung, die sowohl zur Umrahmung des für die Mitte verwandten Motivs, als zur Betonung des Randes dient. Die griechische Schale, obgleich in der That ein flacher Trinkbecher, bietet dem Zeichner ähnliche Verhältnisse dar, und in der Ausfüllung dieser Flächen bietet uns der griechische Vasenmaler, was Komposition der Linie, dramatische Haltung der Figuren, Einfachheit sowie die unerlässliche Flächenhaftigkeit und Selbstbeschränkung betrifft, die besten Vorbilder für diese Art Zeichnung.

Die Majolika- und Glasarbeiten der italienischen Renaissance zeigen prächtigere Wirkung und eine malerischere Behandlung, sind aber bei weitem nicht so sichere Geschmacksführer wie die griechischen.

Betreffs des reinen Ornaments können wir nichts Besseres thun, als die orientalischen Vorbilder für die Behandlung von Rand und Mitte nachzuahmen, und in den blau und weissen Arbeiten aus China und Persien werden wir Beispiele finden, die an dekorativem Geschick nichts zu wünschen übrig lassen. Der chinesische Einfluss macht sich in freier und oft sehr glücklicher Weise in den blau und weissen Arbeiten aus Delft und in einigen Arbeiten der altenglischen Töpfereien, wie z. B. Worcester und Derby bemerkbar.

Bei der Gewebezeichnung bewirken die Zwecke als Randeinfassung, als Feld oder Füllung, als Kleidung, als Möbelbezug, die Stoffe und ihre notwendige Anpassung an senkrechte oder wagerechte Lage einen Unterschied in den mannigfaltigen Typen und Klassen der Zeichnung für gewebte oder bedruckte Stoffe. Hier beherrscht und bestimmt der praktische Gebrauch das dekorative Motiv.

Nun verstehen wir mit einemmal die wesentlichen Unterschiede im Ausdruck zwischen den verschiedenen Musterzeichnungen und Liniensystemen in wagerechter Ausdehnung, wodurch sich diese als brauchbar für Einfassungen erweisen, die lineare, mäanderartige oder wellenförmige Muster zur Erfüllung ihres Zwecks, den Rand zu kennzeichnen, wie z. B. bei Kleidung, Vorhängen, Gefäßen, oder für Bildung eines Gegensatzes zur Mitte, wie bei einem Teppich, erfordern.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit
und ihr
Einfluss.

Aus diesen Gründen haben die angeführten typischen Beispiele von Einfassungssystemen, wenn man den konstruktiven Gedanken, dem sie entstammen, ins Auge fasst, ihre Selbständigkeit von den ältesten Zeiten an als ursprünglich für wagerechte Ausdehnung verwendbar behauptet, während sie sich zugleich unendlich mannigfaltig in Zeichnung und Behandlung gestalteten.

Genau aus denselben Gründen haben die auf keine bestimmte Flächenausdehnung (sowohl senkrecht als wagerecht) berechneten Mustersysteme, die durch Zeichnungen dargestellt werden, welche ich als bleibend bezeichnet habe, ihren Platz in der Welt der Zeichnung behauptet und behaupten ihn noch. Diese letzteren sind auch, was wohl bemerkt zu werden verdient, alle auf derselben Grundlage aufgebaut oder von ihr beherrscht — dem rechteckigen Muster.

In diesen konstruktiven linearen Grundlagen der Musterzeichnung scheint von dem Gesichtspunkte aus, den man dekorative oder lineare Logik nennen kann, etwas Dauerndes und Fundamentales zu liegen; besonders wegen ihres Ursprungs aus der vorhin erörterten konstruktiven Notwendigkeit und soweit uns ein gesundes Princip als Führer dienen kann, können wir nicht fehlgehen, wenn wir ihnen folgen, so mannigfaltig auch blühende Phantasie das Gebäude

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlich-
keit und ihr
Einfluss.

gestalten mag, das wir auf ihnen errichten. Die
blosse Anerkennung des Princips macht uns natürlich

Schüssel-
und Teller-
verzierung.

Krug von
Rothen-
burg.

PITCHER
FROM
ROTHENBURG
(SEE CHAR. II)

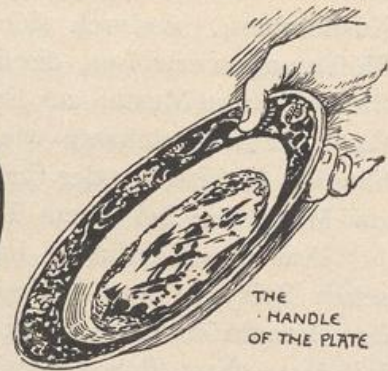
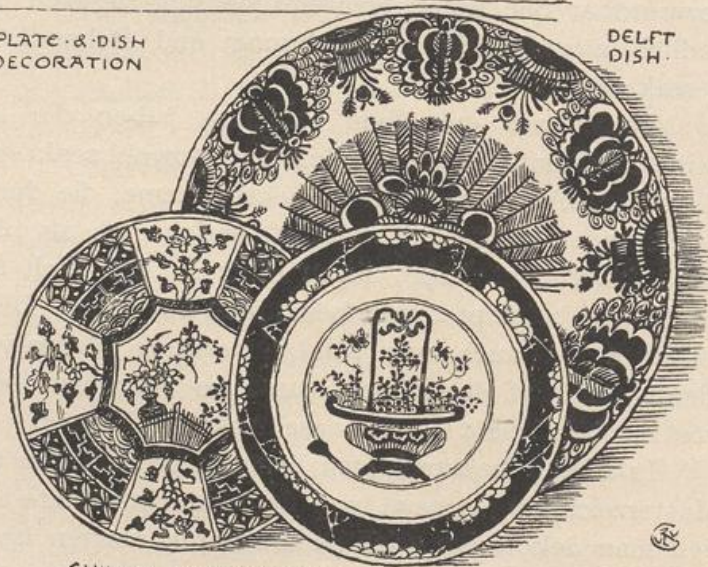


PLATE & DISH
DECORATION

DELFT
DISH

Chinesische
Platten-
muster.



CHINESE PLATE PATTERNS

ebensowenig zu tüchtigen Zeichnern wie das Skelett
eine lebende Gestalt ausmacht.

Wir können nichts ohne Nachdenken, Phantasie
und lebendige Einbildungskraft ausrichten, geleitet

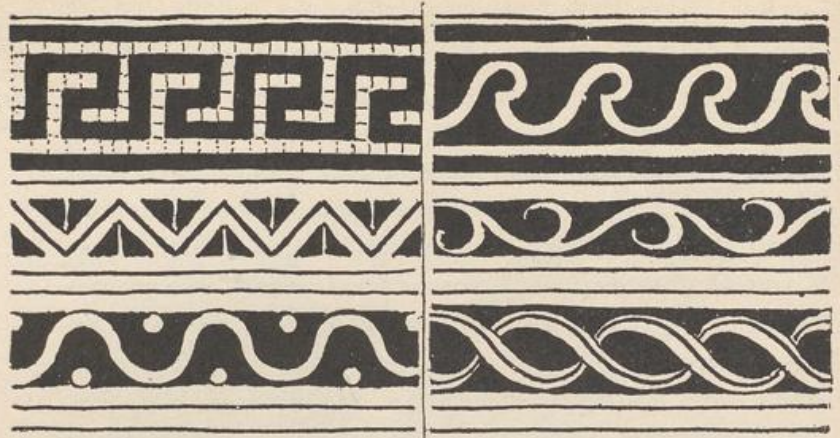
sowohl von dem Sinne für Schönheit als für praktische Ausführbarkeit, wenn wir eine Zeichnung ausführen wollen, die in irgend einer Hinsicht Wert haben soll.

Die ausführliche und vollständige Behandlung dieses Leitfadens der Nützlichkeit, der durch alle Mannigfaltigkeiten der weiten Provinz des Künstlerischen hindurchführt, erforderte nicht ein einzelnes Kapitel, sondern ein grosses und reich illustriertes Werk. Ich habe Ihre Aufmerksamkeit nur auf gewisse typische Formen und Beispiele zu lenken gesucht, bei denen der Einfluss der notwendigen Bedingungen des Nutzens und Gebrauchs diese Formen bestimmt hat und die der dekorative Zeichner stets berücksichtigen und vor Augen haben muss.

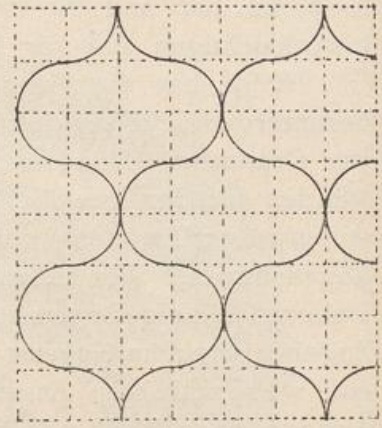
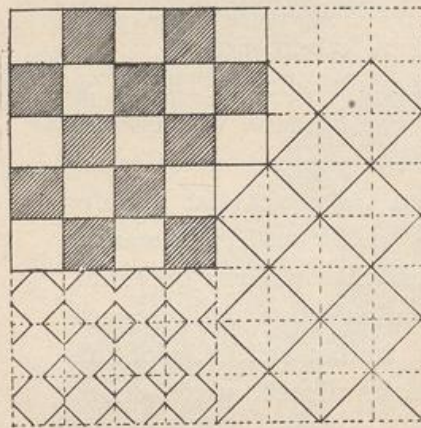
Nichts hat die Form der alltäglichen Dinge so heruntergedrückt als die missverstandene Vorliebe für das Ornament. Die Herstellung von schönen Gegenständen für den gewöhnlichen Gebrauch hat mit der stufenweisen Trennung von Künstler und Handwerker abgenommen. Wir haben uns zu sehr daran gewöhnt, Dekoration oder Ornament als zufällige und äussere Zugabe zu einem Gegenstand zu betrachten, nicht als ein wesentliches Ausdrucksmittel und einen organischen Teil von ihm, nicht als Schönheit, die uns nur durch Linie, Form, Ebenmass, die geschickt und zweckvoll vereinigt werden, sogar mit gänzlichem Ausschluss jedes Flächenornaments befriedigt.

2. Kapitel.
Die Grundlage
der Nützlichkeit und ihr
Einfluss.

Typische
Einfassungssysteme.
Fortlaufende
Musterentwürfe.
Rechtwinklige Basis.



TYPICAL
BORDER
SYSTEMS



PERSISTENT
PATTERN
PLANS
RECTANGULAR
BASIS.

